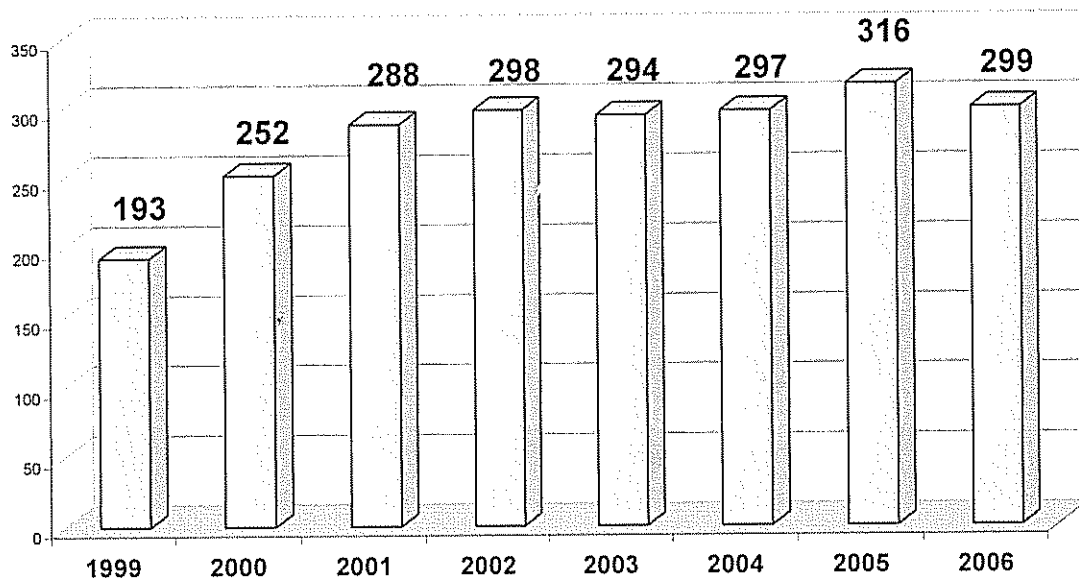


Jahresrückblick 2006

Die Zahlen des Jahres

Auch im Jahr 2006 fanden annähernd 300 öffentliche Veranstaltungen im Bürgerhaus statt. Die Auslastung des Hauses ist unverändert an der Grenze des Machbaren.

Öffentliche Veranstaltungen 1999-2006



Insgesamt kamen allein bei diesen öffentlichen Veranstaltungen mehr als 60.000 Besucher in's Bürgerhaus. Diese Zahl bewegt sich im Rahmen der Vorjahre. Sie erscheint auf den ersten Blick leicht geringer als in den Vorjahren, was aber lediglich darauf zurückzuführen ist, dass wir erstmals beim Kunsthandwerkermarkt Eintritt genommen haben und dadurch realistischere Ansätze bei den geschätzten Besucherzahlen bei Märkten angesetzt haben.

Für die Nutzung der Räume durch Vereinsgruppen können wir weitere 30.000 Besucher veranschlagen.

Rechnen wir die 86.892 Ausleihen der Bücherei mit je cirka 3 pro Bücherei-Besuch hinzu, so können wir noch einmal ca. 29.000 Besucher konstatieren und kommen auch im Jahr 2006 auf eine Zahl von cirka

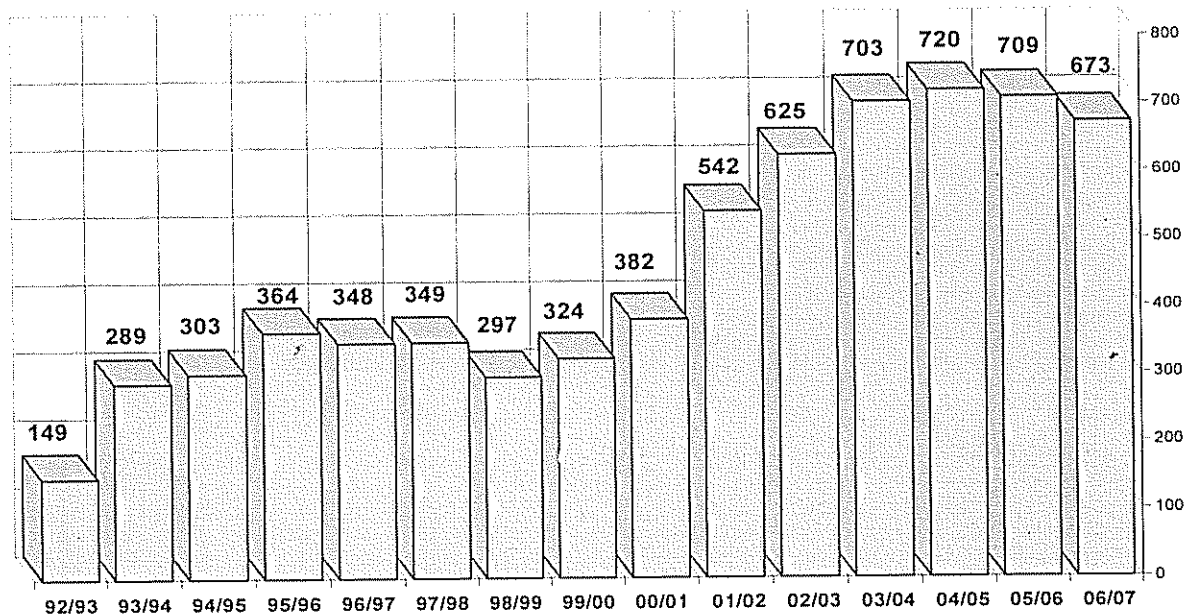
120.000 Besuchern im Jahr.

Das Kulturangebot der Stadt

Das Kultur-Abo

673 Abos wurden für die laufende Spielzeit verkauft. Das ist zwar nach wie vor enorm viel, aber auch ein deutlich wahrnehmbarer Rückgang von 5 %.

Abonnenten



Es stellt sich die Frage nach den Gründen: einerseits gibt es eine gewisse Sättigung im Bereich der Kabarett-Gastspiele. Zum zweiten fehlen in dieser Spielzeit die ganz großen Solo-Kabarettisten. Die waren halt im vergangenen Jahr in Schortens und kommen nicht in jedem Jahr mit einem neuen Programm.

Wiederum lief die Nachfrage nach den einzelnen Aboreihen sehr unterschiedlich. Die Münchner Lach- und Schießgesellschaft und Thomas Freitag ließen das Abo D in der Publikumsgunst davoneilen. 44,3 % der verkauften Abos entfielen auf das Abo D.

Das Abo ist der große Rückhalt für die Besucherzahlen. Wir werden zukünftig versuchen, das Spektrum des Angebots zu erweitern. Die diesjährigen Erfahrungen mit musikalischen Abo-Anteilen war überaus positiv. Die britische Folkband Show of Hands und Etta Scollo erhielten stehende Ovationen. Auch das Bremer Kaffeehausorchester hinterließ ein begeistertes Publikum.

290 Besucher kamen im Schnitt zu den vom Kulturbüro durchgeführten Abendveranstaltungen, 10.151 Besucher (2005–11.926) bei 35 Veranstaltungen. Das ist nach wie vor ein sehr gutes Ergebnis. Aber auch hier ist ein Rückgang festzustellen. Ursachen sind sicherlich zum Teil erklärbar. So hatten wir bei den

beiden Aufführungen des Ohnsorg-Theaters allein 150 Besucher weniger als im Vorjahr, was allerdings dem gleichzeitigen überragenden Erfolg des Heimatbühnen-Musicals „Elvis“ geschuldet sein könnte. Die MuTaTe der IGS (immer Garant für 700 Besucher bei 2 Veranstaltungen) war im vergangenen Jahr nicht dabei.

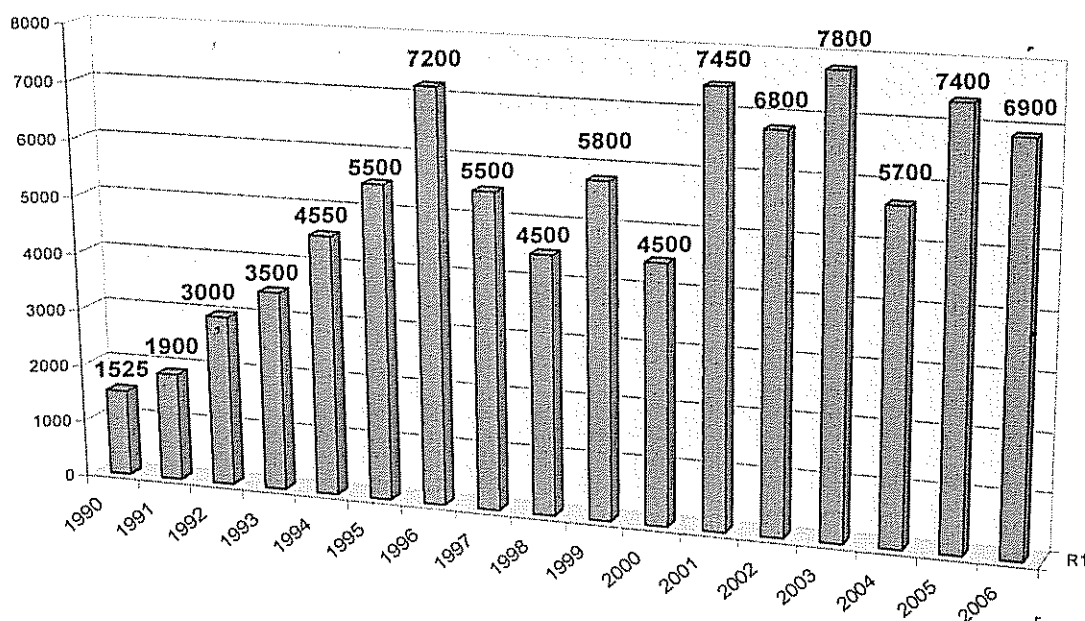
Wir werden ein Augenmerk auf den freien Verkauf haben müssen und hier ggfs. auch mehr Anstrengungen in die Werbung legen. Ein Eindruck, den uns andere Veranstalter bestätigen ist der, dass die Menschen auch am Besuch von Kulturveranstaltungen sparen.

Dennoch ist auch die finanzielle Bilanz des Jahres ganz hervorragend. Bei fast allen Veranstaltungen der Spielzeiten konnten nicht nur die direkten Kosten der Gastspiele durch Eintrittseinnahmen gedeckt werden, sondern es konnte auch ein Teil der weiteren Kosten des Hauses erwirtschaftet werden. Dadurch konnte mehr eingenommen werden, als wäre das Haus an allen 35 Veranstaltungstagen vermietet worden.

Sommer

Die Besucherzahlen sind vom Wetter abhängig. Und das war eigentlich super im Juli. Nur uns hat es bei zwei Konzerten einen Strich durch die Rechnung gemacht. Das Konzert zum Fußball-WM-Endspieltermin verzeichnete ebenfalls weniger Besucher.

Schortenser Sommer



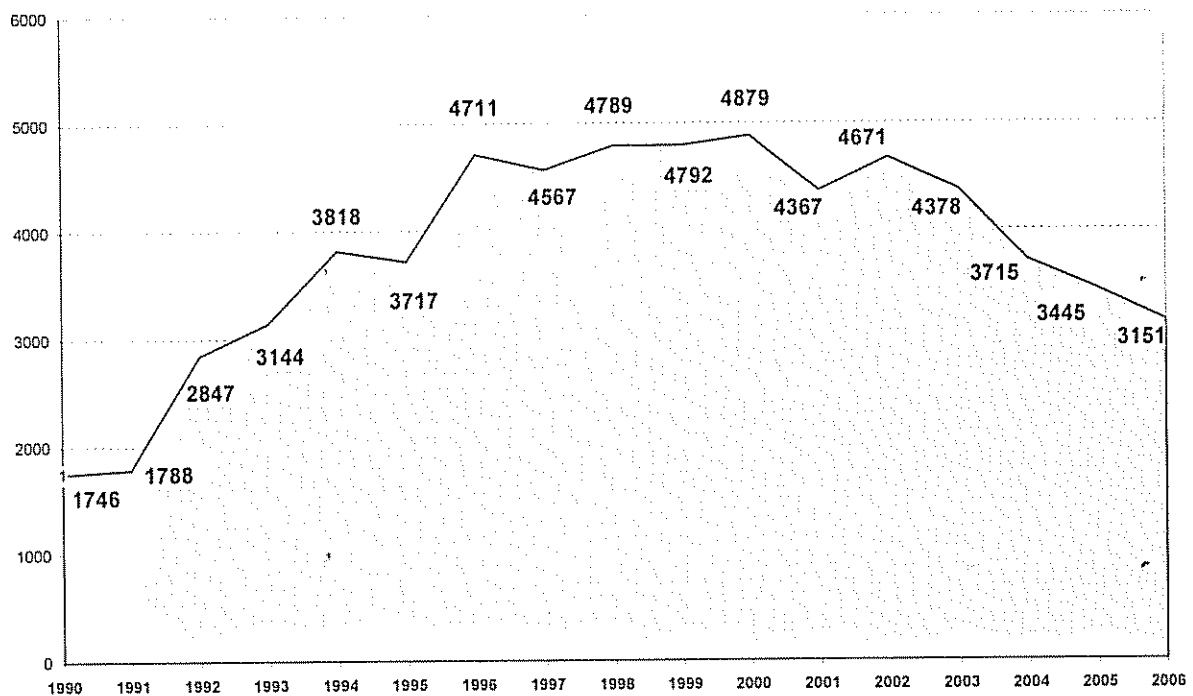
Märchen

An 9 Tagen hat Matthias Kuchta 21 Vorstellungen gegeben, davon 4 in englischer Sprache.

Tendenziell haben wir beim Weihnachtsmärchen deutlich weniger Besucher zu verzeichnen als in den vergangenen Jahren. Zum Teil ist dieser Rückgang den geburtenschwachen Jahrgängen geschuldet. Zum anderen Teil spielen die Kosten für Märchen und Busfahrt für viele Kindergärten in der Region eine Rolle oder es gibt direkte Einflußnahmen, Märchen-Vorstellungen vor Ort zu besuchen. Qualitativ nimmt unser Märchen die absolute Spitzenposition ein.

In den vergangenen Jahren hatten wir die nicht zahlenden Erzieher und Begleitpersonen mitgezählt, in diesem Jahr haben wir sie aus der Statistik herausgenommen. Real hat es zum Vorjahr keinen Rückgang gegeben.

Im kommenden Jahr wird Matthias Kuchta nur an 7 Tagen in Schortens spielen können, da er zuvor auf Amerika-Tournee sein wird. Die Märchen in englischer Sprache werden von denen, die kommen, begeistert aufgenommen. Insgesamt zeigen sich die Schulen hier jedoch als ausgesprochen zähe Klientel.



Ausstellungen

8 Ausstellungen fanden im vergangenen Jahr im Bürgerhaus statt. Ziel ist es auch weiterhin, das Foyer möglichst häufig mit Ausstellungen zu bestücken. Inhaltliche Qualität ist gewünscht, aber kein Muß. Wir haben keinen „Galeristen“-Anspruch. Unsere Stärke besteht darin, dass wir die Menschen eher beiläufig mit Kunst oder Hobbykunst konfrontieren, dadurch aber auch der Kunst und den Künstlern zu einem großen Publikum verhelfen, und dass wir Bürgern der Region ein Forum bieten, ihre Arbeiten auszustellen.

Kunsthandwerkermarkt

Erstmals haben wir beim Kunsthandwerkermarkt 1,- € Eintritt genommen. Dadurch konnten wir erreichen, dass der Markt die Stadt kein Geld mehr kostet, sondern die Saalmiete einbringt. Die Mehreinnahme soll – wie mit dem mitausrichtenden Künstlerforum vereinbart – in zusätzlich Werbemaßnahmen im kommenden Jahr fließen.

Einige wenige Besucher – nicht mehr als 20 an beiden Tagen – ließen sich vom Eintritt abschrecken. Erstmals haben wir aber nun auch eine exakte Besucherzahl für beide Tage. Am Samstag verkauften wir 1.386 und am Sonntag 1.502 Karten.

Öffentlichkeitsarbeit

Unser Spielzeitheft wurde wiederum mit Unterstützung des Jeverschen Wochenblattes als Sonderbeilage veröffentlicht. In Schortens und Jever haben wir das Heft aus Kostengründen durch Jugendliche verteilen lassen. Zudem veröffentlicht das Jeversche Wochenblatt unser Zweimonatsprogramm als doppelte Sonderseite und druckt uns zusätzlich Flyer. Seit November bringt auch die Wilhelmshavener Zeitung unser Zweimonatsprogramm als Werbebeilage.

Unsere Kundendatei umfasst mittlerweile 3.500 Adressen, mehr als 1.000 davon auch mit E-Mail-Adresse. Im nächsten Jahr wollen wir die Verteilung der Spielzeithefte und das Kartenverkaufsprogramm verknüpfen, so dass jeder das Heft zugestellt bekommt, der binnen der letzten 3 Jahre Karten gekauft hat.

Die Präsenz in den Printmedien könnte immer noch ein wenig besser sein, der sehr spärliche Plakataushang ist völlig ausreichend. Insgesamt haben wir aber ein rundum stimmiges Werbekonzept.

Mittlerweile haben wir auch eine eigene Internetseite mit Anbindung an die Internetseite der Stadt. Der User kann uns dabei auch direkt unter www.buergerhaus-schortens.de erreichen. Mit der Darstellung und den Möglichkeiten dieser Seite sind wir allerdings relativ unzufrieden. Eine eigene selbst gestaltete Homepage muss das Ziel für 2007 sein.

Personalsituation

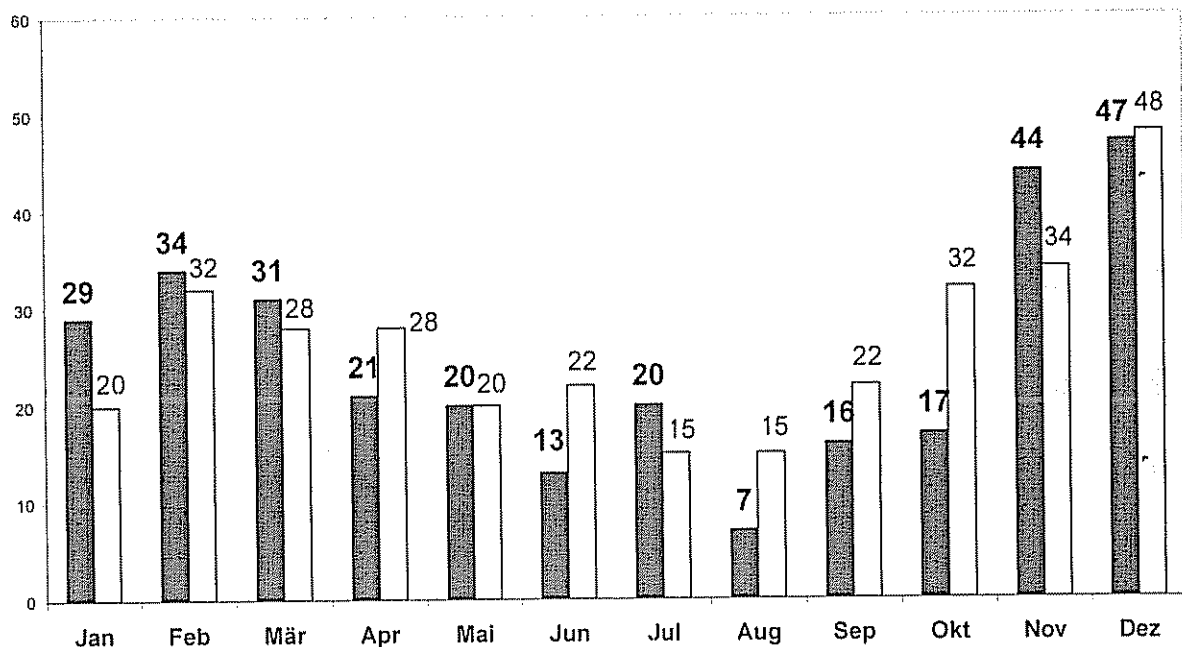
Herr Scherer hat im Mai die Nachfolge von Herrn Anders angetreten und hat den theoretischen Teil der Fortbildung zum Veranstaltungstechniker absolviert und wird Anfang Januar die Praxisprüfung ablegen. Damit haben wir dann auch die Qualifikationslücke im Bereich der Veranstaltungstechnik geschlossen. Seine Vertretung hat seit dem Sommer Herr Kesler übernommen.

Ausblick

Partys und Events sind mehr möglich als bisher. Hier ist allerdings in erster Linie die Gastronomie gefordert.

Die Auslastung an den Wochenenden im Winterhalbjahr liegt bei annähernd 100 %. Die Auslastung im Sommer ist deutlich geringer.

Veranstaltungen 2006-2005



An Wochentagen ist eine Steigerung der Auslastung während des gesamten Jahres noch möglich.

Im populäreren Veranstaltungsbereich Musik können wir stärker werden. Märkte und Ausstellungen könnte es im Haus mehr geben. Insbesondere die Sonntagsauslastung des Hauses lässt sich dadurch noch weiter verbessern. Wir müssen aber unbedingt darauf achten, zumindest die Saalmiete für das Haus erwirtschaftet wird.

Schortens im Januar 2007